

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation  
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

1. Novemberausgabe  
Nr. 38/81 – 32. Jahrgang  
Preis: 0,05 M

# Sender



Vertreter des Kollektivs „Einsatzvorbereitung Industrieroboter“ der KDT-Fachsektion Bildröhre nahmen auf der Intensivierungskonferenz Glückwünsche für die Auszeichnung mit der Ehrenplakette in Silber der KDT entgegen. Foto: Zinke

Das Wort der Besten – Erfahrungen der Besten

## Unser Weg zu guter Bilanz

In unserer Abteilung erfolgt die Bearbeitung der FSA-Halbleiter bis zur Lieferung an den Zyklus II sowohl in unserem Werkteil als auch an den Zyklus II des Werkteils V in Berlin-Pankow. Damit haben unsere drei Kollektive – zwei davon sind Jugendbrigaden – eine große Verantwortung.

Die von uns gefertigten Halbleiterchips der Type VQ 120 werden im Werkteil V für die Produktion von zwei Erzeugnissen mit dem Gütezeichen Q eingesetzt.

Noch während der Überleitung dieser Bauelemente in die Produktion im vergangenen Jahr traten in der Fertigung große Probleme auf. Die Technologie war für eine Laborfertigung kleiner Stückzahlen ausgelegt. Viele Arbeitsschritte waren für größere Produktionsstückzahlen sowohl wesentlich zu unproduktiv als auch in bezug auf ihre Technologie zu unsicher.

Die Planstückzahlen stiegen nach Überleitung erheblich an. Die Folge war, daß wir sowohl die geplanten Stückzahlen als auch die geplanten Ausbeuten trotz aller

Anstrengungen nicht erreichen konnten.

In der Folge dieser großen Probleme und wegen des im Vergleich zu allen anderen Typen unvergleichlich höheren Aufwandes an Arbeitszeit für ihre Fertigung war die VQ 120 unter unseren Kollegen damals ziemlich verrufen – am liebsten hätten wir damals ihre Fertigung eingestellt.

In den Verpflichtungen unserer sozialistischen Kollektive war jedoch auch für diese Type die Aufgabe enthalten, die Ausbeute gezielt zu überbieten und den Plan sortimentsgerecht zu erfüllen.

Diesen Widerspruch galt es zu lösen, und es gehörte schon einige Kraft dazu, alle zu überzeugen, daß der Ausweg nur in einer intensiven Arbeit zur Optimierung der Technologie bei laufender Fertigung gesucht werden konnte. Schließlich wurden die aus unseren Scheiben zu fertigenden Bauelemente in der Volkswirtschaft dringend benötigt, und im Interesse dieses Zieles zählte kein Wenn und Aber – es zählte

nur das Resultat unserer Arbeit.

In der Folgezeit entwickelte sich eine ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen den Kollektiven unserer Produktionsabteilung und der Technologie in DT 3.

Gemeinsam mit der Technologie wurde die Fertigung dann so umgestellt, daß sie den Anforderungen der Herstellung großer Stückzahlen unter Produktionsbedingungen mit hohen Ausbeuten entsprach. Der Bruch konnte ebenfalls minimiert werden. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Arbeit wurde auf dem Weg von Neuererevereinbarungen gelöst. Auch hierbei hat sich bestens bewährt, daß in diesen Nve grundsätzlich sowohl Technologen aus DT 3 als auch Produktionsarbeiter und Meister aus der Produktion effektiv zusammenarbeiten.

Im Mai 1981 war es dann endlich geschafft – erstmalig konnten wir die geplante Ausbeute erreichen. Seit Mai haben wir nun auch Monat für Monat die Planvorgaben – einschließlich der notwendig gewordenen Aufholung der entstandenen Rückstände – erfüllt und überer-

## Wandzeitungswettbewerb zu unseren Gewerkschaftswahlen

Die Betriebsgewerkschaftsleitung ruft alle Gewerkschaftsgruppen auf, sich am Wandzeitungswettbewerb anlässlich der Gewerkschaftswahlen 1981/82 zu beteiligen.

Inhalt des Wandzeitungswettbewerbes sollte sein:

- Wie die Gewerkschaftsgruppe in der vergangenen Wahlperiode auf politischem, ökonomischem, sozialem, bildungsmäßigem und kulturellem Gebiet gearbeitet hat.
- Welche Ergebnisse erzielt worden sind.
- Welche Aufgaben und Ziele sich die Gewerkschaftsgruppe in der neuen Wahlperiode stellt.
- Welche Kollegen werden als Gruppenfunktionäre der Gewerkschaftsgruppe vorgeschlagen oder sind durch die Wahl bestätigt.
- Welche Kollegen werden aus dieser Gruppe für die Kandidatur in übergeordneten Leitungen, wie AGL, BGL, Kreisvorstand IG Metall, vorgeschlagen.

Jede AGL hat die Möglichkeit, ihre zwei besten Wandzeitungen bis zum 20. November 1981 an die BGL zu melden. Prämiert werden die sechs besten Wandzeitungen. Die BGL wird am 24. November 1981 die zentrale Auswertung durchführen.

Grzesko, BGL-Vorsitzender

## Beste des III. Quartals im FD-S

Bereich Arbeitervorsorgung:  
Kollektiv „Anne Frank“, SV 2  
Beste Einzelleistung:  
Margot Eichstädt, SV 3  
Bereich Allgemeine Verwaltung:  
Kollektiv „Eugenie Cotton“, SL 01

Beste Einzelleistung:  
Ingeborg Maletzki, SI 3  
Bereich Soziale Einrichtungen:  
Kollektiv „ZPL Kalinin“, SÖ 01  
Beste Einzelleistung:  
Rita Grieger, SÖ 1

füllt. Nun können also auch wir von uns behaupten, daß wir jeden Tag mit guter Bilanz arbeiten.

Für die Zukunft bestehen schon weitere Pläne zur Ausbeutesteigerung. Es geht dabei, wie es im Beschluß der 5. Tagung der SED-Kreisleitung heißt, um eine ehrliche und konstruktive Haltung des Kollektivs zum Plan und seiner Überbietung. In diesem Sinne setzen wir in unserem Kollektiv alles daran, um vorhandene Reserven zu erschließen. Daher entwickeln unsere Kollegen viele Ideen und Initiativen.

Bernd Kunze, Einrichter  
Werkteil Diode

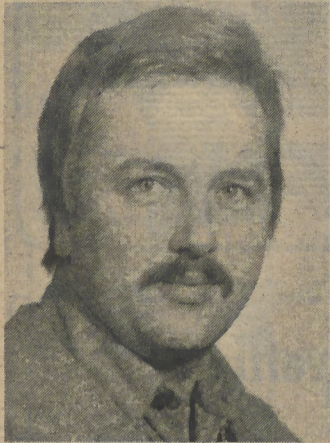
## Auszeichnungen

Genossin Lilo Grabowski, Sekretär der APO Diode und Stadtverordnete in Berlin-Köpenick, wurde für ihre unermüdete Tätigkeit, für ihren Ideenreichtum und ihre hohe Einsatzbereitschaft am 5. Oktober mit der Verdienstmedaille der DDR geehrt.

Mit der „Ehrenplakette des VEB WF“ wurden Genossin Erika Heinze und Genossin Inge-Louise Schmidt ausgezeichnet.

Allen Ausgezeichneten sprechen wir unsere herzlichsten Glückwünsche aus und wünschen Ihnen für Ihre weitere Arbeit viel Erfolg.

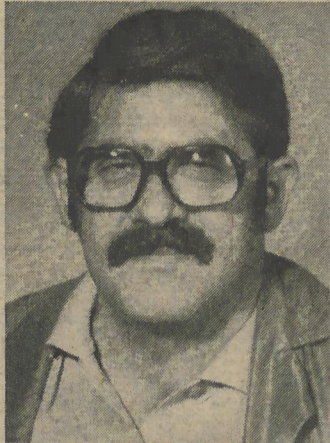
# „Bester des Monats“ im Werkteil Röhren



Lothar Schenkin, RLP 2



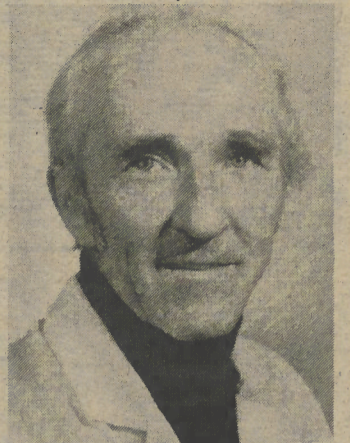
Marianne Jung, RV 1



Herbert Radau, RSM



Maria del Carmen Tejera, RV 4



Günter Mienert, RS

## KDT-Fachsektion Bildröhre

Im Verlauf der Mitgliederversammlung für das III. Quartal gab der Vorsitzende unserer KDT-Fachsektion, Genosse Dammas, einen Überblick über die im Jahre 1981 vollbrachten Leistungen und über die perspektivisch zu lösenden Aufgaben. In diesem Zusammenhang begründete er die Notwendigkeit, daß die bestehenden KDT-Arbeitsgruppen mit einer Ausnahme in absehbarer Zeit ihre Arbeiten planmäßig abschließen. Auf diese Weise sollen rechtzeitig die Voraussetzungen für unsere Mitglieder geschaffen werden, sich gründlich und optimal auf die Lösung der neuen, komplizierten Aufgaben von gesamtbetrieblicher Bedeutung vorzubereiten.

Diesem Anliegen diene auch die Fortsetzung der Vortragsreihe zu dem neuen Produktionskomplex mit einem interessanten und sehr informativen Beitrag.

Mit dieser vorausschauenden Arbeitsweise verfolgt unsere KDT-Fachsektion das Ziel, die Grundlagen für wirkungsvolle Beiträge zur Lösung der zukünftigen Aufgaben bei unseren Mitgliedern und Kollektiven rechtzeitig zu schaffen.

Schlisma  
Öffentlichkeitsarbeit  
KDT-Fachsektion W

## Wanderfreunde!

Die Sektion Wandern und Touristik lädt ein zur Mitgliederversammlung am 8. Dezember 1981 um 16.30 Uhr im WF-Kulturhaus, Johannes R. Becher-Raum (Gr. Lesesaal).

Tagesordnung:  
- Bericht zum Wanderjahr 1981  
- Finanzplan 1981 und 1982  
- Wanderplan und Aufgaben der Sektion 1982  
- Status der Gastmitglieder

H. Knüpfer, Sektionsleiter,  
App. 2707

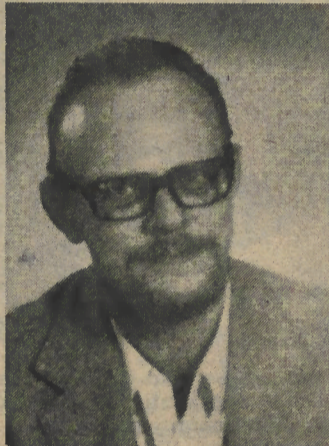
## Ehrennadel der KDT

Für seine vorbildliche persönliche Einsatzbereitschaft und für seine Leistungen bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und zur Festigung unserer Betriebssektion wurde der Leiter der KDT-Fachsektion L, Kollege Karl-Heinz Behrendt, am 6.10.81 vom Präsidium der KDT mit der „Ehrennadel der KDT in Bronze“ ausgezeichnet.

In mehreren inner- und überbetrieblichen KDT-Arbeitsgruppen leistete Koll. Behrendt eine zielstrebige und verantwortungsbewußte Arbeit, die wesentlich zur erfolgreichen Lösung der übertragenen Aufgaben beitrug. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang seine langjährige und engagierte Mitarbeit im KDT-Fachunterausschuß „Gasbestimmung in Metallen“, die zur Verbesserung der analytischen Methoden und Verfahren führte. Die Leistungen

und Ergebnisse dieses KDT-Gremiums wurden vom Präsidium der KDT durch die Auszeichnungen mit den „Ehrenplaketten der KDT in Bronze und Silber“ wiederholt gewürdigt.

Kollege Behrendt hat darüber hinaus seit 1976 einen maßgeblichen persönlichen Anteil am Aufbau und an der Festigung der KDT-Fachsektion L, die sich aus den KDT-Mitgliedern der Fachdirektorate L, K, O, F, Ö, B, P und Q zusammensetzt. Durch die beharrliche und engagierte Arbeitsweise des Kollegen Behrendt wurden unter den komplizierten organisatorischen und den sich aus der Zusammensetzung dieser KDT-Fachsektion ergebenden spezifischen fachlichen Bedingungen wesentliche Fortschritte in der gemeinsamen Arbeit erreicht und in zunehmendem Maße Aufgaben unserer Betriebssektion der KDT erfüllt.



Der Vorstand unserer Betriebssektion der KDT gratuliert dem Kollegen Behrendt zur Auszeichnung mit der Ehrennadel der KDT in Bronze und wünscht ihm für die Lösung der zukünftigen Aufgaben viel Erfolg.

Waldhausen  
Öffentlichkeitsarbeit

## Wissenschaftliches Diskussionsstreffen

In unserem Kulturhaus fand ein Diskussionsstreffen über „Gaschromatographische Spurenanalyse in der Mikroelektronik“ statt. Es war gemeinsam vom Zentralinstitut für physikalische Chemie der Akademie der Wissenschaften der DDR, dem Technischen Zentrum „Gasanalyse“ unseres Kombines und der Betriebssektion der KDT unseres Werkes veranstaltet worden. Dabei

stellten namhafte Analytiker aus verschiedenen Betrieben und Forschungseinrichtungen ihre Entwicklungsergebnisse zur Diskussion und tauschten ihre Erfahrungen bei der Anwendung moderner Arbeitsmethoden aus. Die Veranstaltung hat bei allen Beteiligten eine sehr gute Resonanz gefunden.

Leider entsprach das mangelhafte Entgegenkommen der Gaststättenleitung kei-

neswegs den Anforderungen an eine gute Gastronomie. Es war trotz mehrmaliger Rückfrage beispielsweise nicht einmal möglich, 35 Tassen zum Servieren eines Frühstückskaffees zu bekommen. Ein besonderes Dankeschön soll deshalb den Kolleginnen der Imbißversorgung für die kurzfristige und unbürokratische Behebung dieser Panne ausgesprochen werden.

Dr. Glöckl, ETL 4

## Post an unsere Redaktion

Wir möchten Euch dafür danken, daß Ihr mit der kontinuierlichen Veröffentlichung der Straßen, die den Namen von Widerstandskämpfern tragen, unsere Traditionspflege so nachhaltig unterstützt habt.

In der Aussprache unserer Leitung zu den Fragen der Arbeit der Köpenicker Be-

triebszeitungen wurde Eure Initiative als ein guter Einfall gewürdigt, der vielseitige Nachahmung verdient.

Mit sozialistischem Gruß!

Fritz Stargardt

Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR

Kreiskomitee Berlin-Köpenick

Als „Bester des Monats“ im Werkteil Röhren wurden außerdem ausgezeichnet:

Hilde Pätel, RSE  
Eberhard Wache, RV 4  
Hanna Wirth, RSE

## Ausgezeichnet

Anlässlich des 7. Oktober 1981 wurden vom Stadtbezirksgericht Berlin-Köpenick der Genosse **Andreas Dattelbaum** und der Kollege **Axel Laugwitz** für geleistete Arbeit als Schöffe ausgezeichnet.

## Forum zur Raumfahrt

Forum im WF-Kulturhaus, Terrassensaal, am Dienstag, dem 17. November 1981, um 15.00 Uhr:

Dr. Achim Zickler, Institut für Kosmosforschung der Akademie der Wissenschaften der DDR, und Horst Hoffmann, Mitglied des Präsidiums der Gesellschaft für Weltraumforschung der DDR, berichten vom XXXII. Kongreß der Internationalen Astronautischen Föderation (IAF) im September 1981 in Rom, an dem 500 Weltraumwissenschaftler, Raketentechniker und Welt-raumflieger aus 37 Ländern teilnahmen.

Unter anderen interessanten Fragen stehen:  
- Neben Land, Luft und Wasser ist der Kosmos die vierte Umwelt des Menschen; wie stellen wir uns darauf ein?

- Welchen Nutzen hat die Raumfahrt für die Menschen?

- Welche internationalen Raumfahrt-Projekte sind in nächster Zeit zu erwarten?

Bei Teilnahme von Kollektiven kann eine Anrechnung als „Wahlthema“ für „Schulen der sozialistischen Arbeit“ erfolgen.

Wir bitten möglichst um baldige Teilnahme-Anmeldung unter App. 2315.

Mitgliedergruppe  
der URANIA

# Arbeiterkontrolleure im WF mit positiver Bilanz

In unserem Betrieb gibt es 78 ehrenamtliche Arbeiterkontrolleure der Gewerkschaften, die in enger Zusammenarbeit mit der Arbeiter- und Bauern-Inspektion ihre spezifischen Aufgaben erfüllen.

Diese bestehen im wesentlichen aus:

- der Durchführung von Massenkontrollen (Energieeinsatz, Materialökonomie, Preisdisziplin u. ä.)
- der Bearbeitung von Eingaben der Werkstätigen und der Kontrolle der eingeleiteten Maßnahmen (Arbeits- und Lebensbedingungen, Arbeiterversorgung u. a.)
- der kontinuierlichen zielgerichteten Qualifizierung (Schulungen, Lehrgänge) zur Bewältigung der genannten Aufgaben.

Die wachsende Bedeutung gesellschaftlicher Kontrolle folgt aus den gestiegenen Anforderungen an das Niveau sozialistischer Demokratie und entspricht der immer breiteren Einbeziehung der Werkstätigen in das System der Planung und Leitung ge-

ellschaftlicher Prozesse. Stellvertretend für die Vielzahl der bearbeiteten und erfolgreich abgeschlossenen Aufgaben seien für das Jahr 1981 die folgenden genannt:

- Kontrolle über sparsamsten Einsatz und zur Einsparung von Energieträgern (Januar bis Februar 1981)
- Kontrolle von Ausfallzeiten - Krankenstandsanalyse (November bis Dezember 1981)
- Kontrolle der Rekonstruktion der Heizung in Alt-Stralau (III/81)
- Kontrolle der Renovierung und Rekonstruktion der Garderoben im Bauteil F/G
- Preiskontrollen im Bereich Handel und Versorgung im Stadtbezirk Köpenick.

Ein Beispiel für die Wirksamkeit der gewerkschaftlichen Arbeiterkontrolle bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ist das Problem Garderobe WT-R.

Am 16. Dezember 1980 wurde uns durch Werkstätige eine Eingabe zugeleitet.

In dieser Eingabe wurden die unzumutbaren Umkleide- und Waschgelegenheiten bemängelt. Am 8. Januar 1981 wurde von seiten der Kommission Arbeiterkontrolle und der ABI eine erste Kon-



trolle durchgeführt. Es wurde festgestellt, daß die in der Eingabe gemachten Kritiken stimmen. Die Verantwortlichen vom Fachdirektorat SÖ versicherten uns, daß die Garderobenschränke in Ordnung gebracht werden und auch die Reinigung vorgenommen wird.

Im März fand eine zweite Kontrolle statt, die wir gemeinsam mit einem Redak-

teur des „WF-Senders“ durchführten. Zum drittenmal besichtigten wir diesen uns nicht zur Ehre gereichenden „Platz“.

Da die verantwortlichen Leiter noch nichts unternommen hatten, sahen wir uns verpflichtet, eine Information zu erarbeiten, die an den Betriebsdirektor weitergeleitet wurde mit einer entsprechenden Beauftragung.

Am 18. Oktober 1981 wurde von den verantwortlichen Leitern ein Maßnahmenplan vorgelegt, der die Rekonstruktion dieser Garderobe beinhaltet. Beginn der Rekonstruktion ist Dezember 1981, Abschluß März 1982.

Ein weiteres Beispiel ist die Kontrolle über „Schweißen, Schneiden und ähnliche thermische Verfahren“ lt. Gesundheits- und Brandschutz, TGL 30270, die lt. Beschluß des Sekretariats des Bundesvorstandes des FDGB in der gesamten DDR stattfand. Folgende Schweiß- und Arbeitsstätten wurden kontrolliert: KT 2, TAG, TAM, TM 2, TM 6, VPL, VPP.

Schwerpunkte der Kontrolle waren:

- Leitungstätigkeit - Gibt es in unserem Betrieb einen Schweißverantwortlichen?
- Druckgasflaschen und Druckgasflaschenlager
- Armaturen und Schläuche
- Schweißarbeitsplätze und -stätten

Es konnte festgestellt werden, daß es keine Mängel zu verzeichnen gab und dadurch auch keine Maßnahmen zur Beseitigung evtl. vorhandener Mängel eingeleitet werden brauchten.

Es kann festgestellt werden, daß die Arbeiterkontrolleure im VEB WF eine erfolgreiche Bilanz vorweisen können, daß sie beispielwirksam für viele andere Betriebe sind und daß die Ergebnisse ihrer Kontrolltätigkeit unseren Betriebsangehörigen zugute kommen.

Diese positive Bilanz der Kommission ist zurückzuführen auf:

- enge kameradschaftliche Zusammenarbeit und Abstimmung mit der ABI
  - engagierte Leitung der Kommission Arbeiterkontrolle
  - qualifizierte Mitarbeiter, die sich mit ihren Aufgaben identifizieren.
- Dr. Schmidt, EE 4  
Arbeiterkontrolleur

# Erfolgreiche Arbeit der Jugendkommission der BGL

In der vergangenen Wahlperiode ließen wir uns immer von dem Kernsatz leiten, daß wir jeden jungen Werkstätigen unseres Betriebes erreichen wollen, um mit dazu beizutragen, ihn zu einer sozialistischen Persönlichkeit zu erziehen, die bereit und in der Lage ist, Höchstleistungen zur Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik zu vollbringen.

## Selbst Vorbild

Dabei gingen wir davon aus, daß wir in erster Linie selbst Vorbild sein müssen. So ist für unsere Mitglieder eine gute fachliche Arbeit selbstverständlich, unsere gesellschaftlichen Aktivitäten, die ein hohes persönliches Engagement erfordern, werden sinnvoll mit unseren beruflichen Aufgaben koordiniert. Dabei wird auch hin und wieder unser Freizeitfonds erheblich belastet; das wird aber im Interesse der Sache einkalkuliert.

Die vergangene Wahlperiode war von bedeutenden gesellschaftlichen Ereignissen geprägt. Die Aktivitäten unserer Jugendkommission waren dementsprechend gekennzeichnet von der Vorbereitung des X. Parteitages durch eine sehr gute Jugendarbeit und von der Verwirklichung der Beschlüsse. Sofort nach der Veröffentlichung

der Dokumente des Parteitages zogen wir als eine der ersten gesellschaftlichen Kommissionen unseres Werkes konkrete Schlußfolgerungen für unsere weitere Arbeit, die wir im „WF-Sender“ publizierten.

Um die sozialistische Erziehung unserer Jugendlichen effektiv zu gestalten und zu koordinieren, arbeiteten wir in der vergangenen Wahlperiode eng mit den Organen der staatlichen Leitung und den anderen gesellschaftlichen Organisationen zusammen. Mitglieder unserer Kommission nahmen regelmäßig an den Beratungen der Kommission Jugendkultur-Sport der Zentralen Parteileitung, der MMM-Fachkommission und an bestimmten Sitzungen der FDJ-Grundorganisationsleitung teil. Jedoch müssen wir feststellen, daß die Zusammenarbeit mit der FDJ-GO noch effektiver werden sollte, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen.

Eine große Aufmerksamkeit widmeten wir im Berichtszeitraum der politisch-ideologischen Arbeit mit den Jugendbrigaden. Um unsere Tätigkeit auf diesem Gebiet noch besser auszuführen, arbeiteten wir mit viel Initiative im Rat der Jugendbrigaden, dessen Mitglied wir in diesem Jahr wurden. Wenn wir heute im VEB Werk für

Fernsehelektronik 25 Jugendbrigaden haben, die es zu Zentren der kommunistischen Erziehung der Jugendlichen auszubauen gilt, deren Vorbildwirkung auf alle jungen Werkstätigen unseres Werkes ausstrahlt, so ist das besonders der kontinuierlichen Arbeit des Rates der Jugendbrigaden unter der kommissarischen Leitung von Genossen Ingolf Großer zu danken.

## Inhaltliche Schwerpunkte

Große Aufmerksamkeit widmeten wir stets der Erarbeitung und den inhaltlichen Schwerpunkten des Jugendförderungsplanes. Wir beschäftigten uns auf mehreren Jugendkommissionssitzungen mit dem aktuellen Stand der Formulierung des Jugendförderungsplanes und mit seinen inhaltlichen Schwerpunkten.

Dabei arbeiteten wir besonders eng mit dem Jugendbeauftragten des Betriebsdirektors zusammen.

Bedeutende Beachtung schenken wir im Berichtszeitraum den Problemen unserer Lehrlinge, die sich mit der Bitte um Hilfe über ihren Vertreter in der Jugendkommission an uns wandten. Dazu besuchten wir mehrfach das Lehrwerk in Stra-

lau, um uns an Ort und Stelle zu informieren.

Erfolgreich war unsere Arbeit auf dem Gebiet der MMM-Bewegung. Wir erreichten im Berichtszeitraum durch unsere Initiativen die zusätzliche Delegation des Exponates „Erhöhung der Effektivität der Produktion vakuumelektronischer Bauelemente“ zur XXIII. Zentralen MMM in Leipzig. Wir informierten uns über alle MMM-Objekte unseres Werkes und setzten uns für die breite Nachnutzung der erreichten Ergebnisse ein.

Unsere Jugendkommission gehört zu den stabilsten und am aktivsten arbeitenden Jugendkommissionen des Stadtbezirks Köpenick. Vertreter des Kreisvorstandes des FDGB drückten uns mehrfach ihre hohe Wertschätzung für die geleistete Arbeit aus.

Folgenden Mitgliedern unserer Jugendkommission gilt unser besonderer Dank:

Janina Bitschkowski, ODP 1

Dieter Schütze, WT 1  
Sieghard Scheffczyk, EHE 2

Die genannten Kollegen trugen durch besondere Aktivitäten entscheidend zur effektiven Arbeit unserer Jugendkommission bei.

Am 2. November begannen die Gewerkschaftswahlen 1981/82, deren Höhepunkt der 10. FDGB-Kongreß im April kommenden Jahres sein wird. Ihr Grundanliegen besteht darin, die Initiativen der Gewerkschafter noch stärker auf die Verwirklichung der vom X. Parteitag der SED beschlossenen Politik zum Wohle des Volkes und zur Sicherung des Friedens zu lenken. In den nächsten Wochen ziehen die Gewerkschaftsmitglieder in den Gruppen und Grundorganisationen Bilanz ihrer Arbeit und wählen die Vertrauensleute und anderen Funktionäre.

Abschließend sei bemerkt, daß die zwei Jahre kontinuierlicher Arbeit von jedem von uns viel Kraft erforderten; deshalb sind wir stolz auf die erreichten Erfolge, die uns Ansporn und Verpflichtung für unsere weitere Tätigkeit sind.

Unser Jugendforum am 19.11.81 wird eine Tribüne der Rechenschaftslegung vor der Jugend unseres Werkes sein und die Wahl der neuen Jugendkommission beinhalten.

Wir gehen mit guter Bilanz in diese Veranstaltung und mit der Verpflichtung, alles zu tun für die weitere Verbesserung der Jugendarbeit.

i. A. der Jugendkommission:  
Schlauff, Vorsitzender

# Weitere Berichte von der Intensivierungskonferenz der BPO am 24. Oktober

## Wettbewerb hat an Breite und Vielfalt zugenommen

Aus dem Diskussionsbeitrag von Genossen Wolfgang Grzesko, BGL-Vorsitzender

In Vorbereitung auf unsere Intensivierungskonferenz haben sich unsere Werkstätten im Rahmen der Schulen der sozialistischen Arbeit sehr umfassend mit dem Wesen und Inhalt der sozialistischen Intensivierung, den Erfordernissen der 80er Jahre und damit den Aufgaben, die vor unserem Betrieb stehen, beschäftigt.

In den Gewerkschaftsgruppenversammlungen wurde im gleichen Zeitraum Bilanz gezogen, wie die Wettbewerbsverpflichtungen erfüllt wurden, was es noch zu tun gilt bis zum Jahresende, welche Wettbewerbsformen und -methoden sich bewährt haben und was getan werden muß, um noch effektiver zu arbeiten.

### Wichtige Faktoren aber noch nicht überall einbezogen

Im Ergebnis der Auswertung der Schulen und der Gewerkschaftsgruppenversammlungen können wir einschätzen, daß der sozialistische Wettbewerb an Breite und Vielfalt zugenommen hat, besser — entsprechend den Leninschen Prinzipien — als Arbeitswettbewerb geführt wird und die qualitativen Faktoren immer mehr in den Mittelpunkt gestellt wurden.

Kritisch müssen wir jedoch einschätzen, daß solche wichtigen Faktoren, wie:

- höhere Auslastung der Grundfonds und damit Erhöhung des Schichtfaktors
  - die Erhöhung der Ausbeute
  - die Einsparung von Arbeitszeit, ihre richtige Auslastung sowie die Senkung der beeinflussbaren Fehlzeiten und
  - die zielgerichtete Neuererarbeit
- noch nicht überall mit konkreten Zielvorgaben in den Wettbewerb einbezogen wurden.

Und das ist nach unserer Auffassung ein ideologisches Problem, das von jedem begriffen werden muß. Es ist doch so: In unserem Betrieb werden erhebliche Investitionsmittel zum Bau moderner Produktionsstätten und zum Kauf neuer technologischer Ausrüstungen bereitgestellt. Diese richtig zu nutzen ist ei-

ne Aufgabe, die wir alle zu verantworten haben. Noch dazu, da wir die Hauptaufgabe erfolgreich unter den schwieriger gewordenen Bedingungen weiterführen werden. Deshalb ist es notwendig, im WF jeden Werkstätten noch stärker in die Lösung einzubeziehen. Jeder muß seinen konkreten Beitrag, den er zu leisten hat, kennen, muß wissen, wo er einmal arbeiten wird, welche Qualifikation dazu erforderlich ist, mit welchem Grundmittelwert er arbeitet, damit — davon abgeleitet — jeder seinen konkreten persönlichen Beitrag erarbeiten kann.

Darum orientieren wir unsere staatlichen Leiter und unsere Gewerkschaftsfunktionäre darauf, sich im vertrauensvollen Gespräch mit jedem Werkstätten über seinen konkreten Planauftrag zu unterhalten, ihm die Ziele und Aufgaben an seinem Arbeitsplatz zu erläutern und ihm die politischen Motive klarzumachen. Ihm klarzumachen, daß jede ökonomische Leistung eine Tat für den Frieden ist. Deshalb ist es notwendig, zielstrebig in jedem Kollektiv daran zu arbeiten, solche bewährte Wettbewerbsform wie das „Persönliche Planangebot“ für 1982 mit den Brigadevereidigungen vorzubereiten. Der gegenwärtige Stand von 514 persönlichen Planangeboten kann uns sicher nicht befriedigen, und wir verschenken damit Initiativen und Leistungsbereitschaft unserer Kollegen.

Noch dazu, da wir ja bereits in einem großen Teil unserer Bereiche das Leistungsangebot und die Wettbewerbskennziffern durch die leistungsstimulierenden Maßnahmen in Übereinstimmung gebracht haben und daran arbeiten, sie weiter zu qualifizieren.

### Den neuen ökonomischen Anforderungen gerecht werden

Gehen wir von der Berliner Initiative „Jeder jeden Tag mit guter Bilanz“ aus, dann heißt das: Jeder Leiter, jeder Funktionär und jeder Werkstätten muß an seinem Arbeitsplatz alles daransetzen, die besten Arbeits-

Leitungserfahrungen durchzusetzen, um eine gute Bilanz zu erreichen in der täglichen Arbeit, der Durchsetzung der zehn Punkte der ökonomischen Strategie.

Wir vertreten deshalb auch die Auffassung der 5. Tagung der Kreisleitung unserer Partei, daß nur die Kollektive den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verdienen, die den neuen Anforderungen an die ökonomische Stärkung unserer Republik gerecht werden.

### Rolle der Arbeits- und Lebensbedingungen

Wenn wir über die Intensivierungsaufgaben beraten, dann beraten wir über die Perspektive unseres Betriebes, beraten darüber, wie wir mit den Menschen für den Menschen zu einer höheren Dynamik der gesellschaftlichen Produktion und des Nationaleinkommens kommen.

Und das setzt hohes Verantwortungsbewußtsein, Disziplin und Ordnung voraus, weil dadurch die Arbeitsfreude und Bereitschaft wesentlich beeinflusst wird. Wir sind deshalb der Auffassung, daß die Arbeits- und Lebensbedingungen dabei eine entscheidende Rolle spielen.

Wir möchten darum den Vorschlag unterbreiten, daß das langfristige Programm zur Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen bis zum Jahresende erarbeitet, mit der BGL abgestimmt, allen Kollegen erläutert wird, eine klare Antwort für die perspektivische Entwicklung gibt und gleichzeitig eine

gute Grundlage für die Schwedter Initiative „Weniger produzieren mehr“ ist.

Wir verstehen darunter ein solches Dokument, aus dem sichtbar und verständlich wird:

- was vollzieht sich mit dem Farbbildröhrenwerk, wie müssen die Werkstätten auf die neue Produktion vorbereitet werden, und welche Berufsbilder sind notwendig;
- wie wird in LINO die Produktion unter Beachtung der Arbeits- und Lebensbedingungen entwickelt, einschließlich der Lösung des Verkehrsproblems sowie der Zufahrts- und Gewege;
- wann der Aufbau des Sportobjektes erfolgt und welche Möglichkeiten der sportlichen Betätigung geboten werden;
- wie die Rekonstruktion der Ferienobjekte, einschließlich Kinderferienheim, erfolgt;
- wie die Perspektive für die Berufsausbildung, einschließlich Erwachsenenqualifizierung, aussieht, da die gegenwärtigen Lösungen ja noch nicht ausreichen;
- wie und wann die Rückführung der Werkstätten von den Außenstellen erfolgt;
- was wird getan zur Konzentration der Forschung und Technologie, um die Effektivität zu erhöhen und damit weltmarktfähige Erzeugnisse und Technologien schneller produktionswirksam zu machen und das 80er Schrittmäß noch besser zu sichern.

Eine derartige Information wird wesentlich zum Verständnis der zu lösenden Aufgaben beitragen, die Leistungsbereitschaft erhöhen und Verständnis dafür finden, daß Wunschvorstellungen nicht realisiert werden

Deshalb steht vor jeder Gewerkschaftsgruppe die Aufgabe, darüber zu beraten, welche Erfordernisse, welche Probleme, welche konkreten Aufgaben sich aus den zehn Schwerpunkten der ökonomischen Strategie für die eigene Arbeit ergeben, welche Konsequenzen hat das für den Wettbewerb und die Neuerertätigkeit, für das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben.

So die Intensivierungskonferenz mit den Gewerkschaftswahlen auswerten, dazu die günstigsten Bedingungen zu schaffen, das ist gewerkschaftliche Interessenvertretung.

**Hohes Leistungswachstum durch steigende Arbeitsproduktivität, Effektivität, und Qualität — alles für das Wohl des Volkes und den Frieden!**



## Unsere Aufgaben unkonventionell und ohne Ressortdenken gelöst

Aus dem Diskussionsbeitrag von Genossen Reinhard Czimprich, Werkteil Sonderfertigung

Wenn auf dem X. Parteitag mit der Formulierung der zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie für die 80er Jahre die Fertigung neuer hochwertiger Konsumgüter hervorgehoben wurde, so ist das ein Anspruch, dem auch wir uns zu stellen haben.

So wird sich unser Betrieb mit der konzipierten Produktion einer Wohnraumuhr in die Traditionen des Kombines einreihen und künftig, entsprechend der abgestimmten Spezialisierung, für die Entwicklung und Produktion von elektronischen Uhren mit digitalen Anzeigen verantwortlich sein.

Der Forderung nach Herstellung von hochwertigen Konsumgütern wird, so meinen wir, damit entsprochen.

Die ersten Bedarfserhebungen rechtfertigen diese Einschätzung. Die Chancen, mit diesem neuen Erzeugnis einen anteiligen Beitrag für den Export sowie zur Deckung des Inlandbedarfs zu leisten, hängen von der kurzfristigen Überleitung in die Produktion, aber vor allem auch von einer qualitätsgerechten und ökonomischen Fertigung vom ersten Tage an ab.

Der Werkteil Sonderfertigung hat sich mit Beginn der Entwicklung der Wohnraumuhr zu deren Produktion bekannt. Einerseits helfen wir die dem WF übertragenen Auflagen bezüglich Konsum-

güterproduktion mit zu realisieren, andererseits können wir damit einen Teil unserer älteren langjährigen Betriebsangehörigen, die den spezifischen Anforderungen der Produktion von optoelek-

Einbindung und Betreuung des neuen Produktionsabschnittes ist mit Umsetzung bzw. Aufgabenumverteilung bei den vorgesehenen Kräften vollzogen.

Die weiteren Vorbereitungen für die Formierung des Produktionskollektivs sind abgeschlossen und werden in Abhängigkeit der Produktionsaufnahme wirksam.

Nummehr gilt es, alle Kräfte darauf zu konzentrieren und auszurichten, den erreichten Stand des Initiativthemas zu halten und auszubauen.

Ich denke, es sollte an dieser Stelle durchaus zum Ausdruck gebracht werden: Die erzielten Ergebnisse sind nur deshalb zu verzeichnen, weil alle beteiligten Struktureinheiten entsprechend ihren Möglichkeiten unkonventionell und unter Ausschalten des manchmal durchaus noch vorhandenen Ressortdenkens die ihnen übertragenen Aufgaben lösen und weiterarbeiten.

Die Anerkennung von prädestinierten Urenherstellern für das in kurzer Zeit erreichte Entwicklungsergebnis ist sicherlich der beste Dank.

Natürlich gibt es, wie bei jedem Neuen, auch Schwierigkeiten und Probleme.

Von der Lösung dieser Probleme wird der weitere Themenablauf und die Pro-



von mindestens 1000 Stück Uhren noch in diesem Jahr.

Mit Realisierung dieser Zielstellung würde die Überleitung eines neuen Erzeugnisses, beginnend von der Konzipierung bis zur Produktion, innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen.

Die dabei gewonnenen praktischen Erfahrungen und Erkenntnisse sollen sehr kritisch bezüglich positiver und der sich als unbefriedigend herausgestellten Aspekte und nicht erfüllter Forderungen analysiert und modifiziert als Basis für künftige Überleitungen genutzt werden.

Wir, das Werkteilkollektiv, werden den erwarteten Beitrag zur Einlösung der Zielstellung leisten.

**JEDER JEDEN TAG MIT GUTER BILANZ**

### Wandzeitungswettbewerb „Initiativen unserer Zeit — Gewinn für uns alle“

Die Auswertung des Wandzeitungswettbewerbes in Vorbereitung und Durchführung der Intensivierungskonferenz des VEB WF ergab nachfolgendes Ergebnis:

- |                  |   |          |
|------------------|---|----------|
| <b>1. Platz:</b> | Kollektiv „Datenerfassung“, FD-E —                  | 100 Mark |
|                  | Kollektiv „Fototron“, FD-E —                        | 100 Mark |
| <b>2. Platz:</b> | Kollektiv „Otto Buchwitz“, WT-R —                   | 75 Mark  |
|                  | Kollektiv „Salut“, WT-R —                           | 75 Mark  |
| <b>3. Platz:</b> | Kollektiv „Lew Landau“, FD-O —                      | 50 Mark  |
|                  | Kollektiv „20. Jahrestag“, FD-K —                   | 50 Mark  |
|                  | Zusätzlich zwei Ausstellungsexponate:               |          |
|                  | Kollektiv „Sozialistische Rationalisierung“, FD-E — | 100 Mark |
|                  | Kollektiv „Systemaufbau“, WT-W —                    | 75 Mark  |

# Bereichsfestspiele Ö und B gaben den Aufakt im WF

36 Kollegen beteiligten sich am Programm

Die Bereichsfestspiele der Fachdirektorate Ö und B am 8. Oktober bildeten in unserem Betrieb den Auftakt für die Betriebsfestspiele 1981.

Aufgrund der Erfahrungen aus vergangenen Jahren wurde in beiden Fachdirektoraten durch die Berufung eines gemeinsamen Festkomitees langfristig mit der organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitung dieser Veranstaltung begonnen. Unter Leitung des Direktors für Ökonomie, Koll. Möbes, haben Vertreter des FD-B sowie der gesellschaftlichen Organisationen in regelmäßigen Zusammenkünften die vielfältigen Probleme und Fragen diskutiert und Lösungen der Programmgestaltung gefunden.

## Kultureller Höhepunkt im Brigadeleben

Ziel war, viele Kollegen einzubeziehen und vor allem eigene Beiträge darzubieten. Dabei war es nicht immer leicht, unsere Kollegen zur aktiven Mitarbeit zu gewinnen.

Als sehr positiv hat sich erwiesen, daß die staatliche Leitung die Durchführung der Bereichsfestspiele als eigenstes Anliegen betrachtete und die notwendige Unterstützung durch die gesellschaftlichen Organisationen erfolgte.

Trotz vielfacher Anfangsschwierigkeiten sowie kurzfristiger Ausfälle am Veranstaltungstag kann doch festgestellt werden, daß es — dank der aktiven Mitarbeit vieler Kollegen — gelungen ist, die Bereichsfestspiele 1981 als einen kulturellen Höhepunkt im Leben der Brigaden beider Fachdirektorate zu gestalten.



„Biertischgespräch“ während der Bereichsfestspiele Ö und B

Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung von 36 Kollegen am Programm, in dessen Hauptteilen Themen aus unserer täglichen Arbeit in satirischer Form behandelt wurden. Einmal bot das Umzugsproblem der „Bewohner“ der ehemaligen Spreearacken Stoff für mehrere Darbietungen.

Der Chor unterhielt mit eingängigen, bekannten Melodien und einem selbstverfaßten Text unserer Kollegin Benthin, und die Kollegen bekamen dafür viel Beifall. Auch die Brigade „Effektivität“ demonstrierte am Umzug und dessen Auswirkungen ihre schriftstellerischen und graphischen Fähigkeiten.

Die aktuellen Fragen der Materialökonomie sowie der Schwedter Initiative wurden im Sketch der Brigade „Dr. Arvid Harnack“ im Laufe eines Biertischgesprächs den Kollegen verdeutlicht.

Nicht vergessen wollen wir auch die beispielgebende sportliche Aktivität von Kolleginnen mehrerer Brigaden sowie den Beitrag einer Patenklasse und den Solidaritätsbasar der FDJ.

## Etwas Mut und Initiative

Es soll hier nicht das gesamte Programm aufgezählt werden, aber die angeführten Beispiele zeigen ganz besonders, daß mit etwas Mut und Initiative jeder Kollege entsprechend seinen Fähigkeiten auch auf kulturellem und sportlichem Gebiet anerkanntswürdige Leistungen bringen kann, und den Zuschauern von heute sollte diese Erkenntnis dazu verhelfen, morgen selbst mitzutun.

Hoffmeister, AGO Ö/B



Während der Bereichsfestspiele des FD-I

Fotos: Poesche

# Das Motto: Im Betrieb geht's rund mit 81er Schwung!

Ereignisreiche und kurzweilige Festspiele des Fachdirektorates I

„Im Betrieb geht's rund mit 81er Schwung.“ Unter diesem Motto fanden am 15. Oktober die Festspiele des Direktorates I im Rahmen der Betriebsfestspiele im VEB WF statt.

Als Gäste dieses ereignisreichen Abends konnten Vertreter des KME, des Generalauftragnehmers Elektrovest Jena, des Bau- und Montagekombinates Halle, der BGL, der Zentralen FDJ-Leitung und der Jury unseres Betriebes herzlich begrüßt werden.

Gen. Scheffler, Direktor für Investitionen, brachte in seiner Festrede zum Ausdruck, daß die Mitarbeiter des Direktorates I diesen Tag mit Fug und Recht feierlich begehen können, wurde doch per September 1981 u. a. der Plan der Investitionen mit 103,6 Prozent, darunter die Aufgaben am Objekt Farbbildröhrenwerk mit 103,6 Prozent, das Vorhaben „Optoelektronik“ mit 103,9 Prozent sowie der Plan der Projektierung mit 100,6 Prozent, erfüllt.

Trotz dieser Erfolge bedarf es jedoch noch großer Anstrengungen, um eine vorhabengerechte Erfüllung des Investitionsplanes 1981 abzusichern, was jedoch mit dem bisher gezeigten Elan aller Mitarbeiter des Direktorates I zu schaffen ist.

Unter großem Applaus wurden die Kollegen Horst Peter, HA IGB, und Helmut Lieberwirth, HA IGP, als Aktivisten der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Das kurzweilig gestaltete Kulturprogramm wurde von allen Anwesenden mit gro-

ßem Beifall aufgenommen. Dank der hervorragenden Patenschaftsbeziehungen zur „Paul Robeson“-Oberschule und zur 28. Oberschule sowie der freundschaftlichen Beziehungen zu den kubanischen Kollegen, die zur Zeit in der HA IM tätig sind, konnte das dargebotene Kulturprogramm aus eigener Kraft des Direktorates gestaltet werden.

Ein herzliches Dankeschön verdient auch die Kollegin Klaucke, HA IGP, die die Gäste dieses Abends mit Takten der leichten Muse und netten verbindlichen Worten unterhielt.

Ein ganz besonderer Lekturbissen waren die Darbietungen eines Folklore-Ensembles aus Moskau, das sich zu dieser Zeit gerade im Kulturhaus WF aufhielt und es sich nicht nehmen ließ, ihre freundschaftlichen Beziehungen zu unserem Lande durch Musik und Gesang zum Ausdruck zu bringen.

Die Mitarbeiter des Direk-

torates I pflegten auch während dieser Veranstaltung den Solidaritätsgedanken, und mit großem Stolz konnten dem Vertreter der BGL, Gen. Dieter Glocke, als vorläufiges Ergebnis 785 Mark überreicht werden.

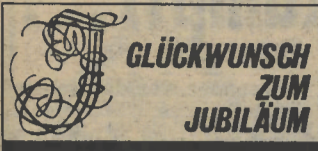
Nach einem guten Essen, bei dem wahrhaft in die Beine gehenden Musik der Gruppe „Tandem“ wurde mit Begeisterung das Tanzbein geschwungen.

Alles in allem kann wohl behauptet werden: ein gelungener Abend!

Nicht zuletzt gilt ein ganz besonders herzliches Dankeschön dem Kollegen Strogail, IGR 3, der gemeinsam mit den Mitgliedern des Festkomitees mit viel Fleiß und Mühe diese I-Festspiele organisierte und der einen erheblichen Anteil an dem Gelingen dieses Abends hatte.

Angelika Pretzel  
Mitglied d. Festkomitees





**GLÜCKWUNSCH  
ZUM  
JUBILÄUM**

**35 Jahre**  
Ingeborg Geisler, TAF;

**30 Jahre**  
Ingeborg Kleinert, RP;  
Christel Bluhm, WP 1; Anna  
Scheuermann, WPS 2; Evelin  
Klatt, WP 2; Gerhard Weil-  
land, ETZ 4; Dorothea Mah-  
ling, ETZ 2; Günter Krüger,  
IM 7; Walter Rasmus,  
TAG 2; Karl-Heinz Gasch,  
TAG 2; Heinz Macadt, F 01;

**25 Jahre**  
Helmut Ritter, F 01; Mar-  
grit Arnold, F 1; Herbert  
Müller, IM 7; Helga Mieth-  
ner, WP 2; Gerhard Gra-  
bowski, RL; Gerhard Janz,  
L 2; Eva Baumgardt, WT 4;  
Günter Timm, Q 5; Gitta  
Gellezat, TM 3;

**20 Jahre**  
Luise Lüdke, Q 3; Bernd  
Raunig, RL; Hannelore Pa-  
welski, WP 1; Wolfgang  
Jeske, WP 2; Irmgard Müse-  
ler, WPS 3; Gerda Klose,  
WPE 3; Dietrich Bialas, IM 7;

Klaus Raue, TAG 2; Gerhard  
Schwarz, TAG 2; Helga Wer-  
ner, RP; Koll. Zimmerling,  
WT 1; Dr. Claus Günter,  
EHE 1; Rosemarie Pawel-  
czyk, KM 2; Gisela Horn,  
RF 1; Ingeborg Hellak, RF 1;  
Klaus Haustein, IC; Elli Jan-  
zon, SV 1; Helga Lauche, Ö 1;

**10 Jahre**

Bernd Schüler, RF 3; Chri-  
stel Schimpe, RF 4; Wolfgang  
Haase, TAG 6; Joachim  
Heitzmann, WPS 3; Die-  
ter Eggert, WPE 2; Angelika  
Fichtner, RL; Joachim  
Schneider, RL; Axel Swi-  
talla, RL; Monika Espen-  
schied, RL; Edelgard Kohrt,  
B 2;

**5 Jahre**

Edeltraud Herzberg, RL;  
Bernhard Friedrich, RL;  
Bernd May, RL; Birgit  
Hulke, RL; Cornelia Zabel,  
RL; Frank Fojtowicz, WP 1;  
Karola Röseler, WP 2; Mar-  
got Brunswig, WP 2; Petra  
Naujoks, SV 3; Margot La-  
godtzki, SV 2; Edith Trepte,  
EHS 4; Bernd Differt, IM 7;  
Ursula Kaltenschnee, IM 7;  
Eva Lange, ETP 2; Marika  
Klimt, ETZ 4; Astrid Ham-  
berger, ETZ 3; Olaf Make,  
KT 4; Kurt Sommer, KT 1.

## Mir gefiel seine Haltung zum arbeitenden Menschen

Eine fesselnde Buchdiskussion mit dem Schriftsteller Horst Bastian

Ich habe bisher selten eine Gelegenheit genutzt, um an einer Buchlesung mit einem Autor teilzunehmen und muß sagen, daß ich mich auch nicht mit sehr großen Erwartungen in die Gewerkschaftsbibliothek begab. Eine gute Stunde — so dachte ich — und dir ist es seit langem wieder einmal gelungen, an einer Veranstaltung dieses Kollektivs teilzunehmen. Irrtum!

Nicht nur, daß Horst Bastian über zwei Stunden seine Zuhörer fesselte, nein, diese Veranstaltung hat mich noch zu manchem Gedanken veranlaßt. Warum?

### „Gewalt und Zärtlichkeit“

Horst Bastian ist 41 Jahre alt, u. a. Autor des Jugendbuches „Wegelagerer“, der Bücher „Moral der Banditen“, „Brut der schönen Seelen“, „Nicht jeden Tag ist Beerdigung“ und des vierteiligen Romans „Gewalt und Zärtlichkeit“. Dieser Roman stellt die Entwicklung der DDR dar und trägt zum Teil autobiographische Züge. Band eins und zwei sind erschienen, Band drei soll im November 1981 erscheinen und wird gegenwärtig in der „Jungen Welt“ vorab veröffentlicht, und Band vier befindet sich im Entstehen und soll 1982/83 erscheinen. So die Aussage des Autors.

Horst Bastian schildert seinen für meine Begriffe recht verworrenen und widersprüchlichen Entwicklungsweg als junger Mensch und legt dar, was ihn zum Schreiben veranlaßte.

Er hat mehrere Berufe erlernt, um danach doch in keinem zu arbeiten. Ständig auf der Suche nach etwas anderem, Neuem, stellt er sich als rastlosen jungen Menschen dar. Horst Bastian interessiert sich, so hatte ich das Gefühl, mit seiner ganzen Persönlichkeit für die Fragen, die er anpackt, und gibt seinen Gedanken in sehr natürlicher und verständlicher Weise Ausdruck.

Mir gefiel seine Haltung zum arbeitenden Menschen bzw. dazu, daß er über sie, ihre Arbeit und ihr Denken und Handeln so schreiben will, daß sie sich wiedererkennen. Darum begibt er sich zu ihnen, lernt sie kennen, indem er mit ihnen arbeitet.

Er versucht sich so in die Umgebung und das Wirken der Menschen hineinzusetzen, um ihre Beweggründe zu erkennen.

Er wirft durchaus historische Fragen auf, zumindest in dem Gespräch mit ihm bzw. über sich, die sich auch als Gedanken in seinen Romanen wiederfinden. Beispielsweise: sozialistische Helden — benötigen wir die überhaupt?

Horst Bastian kam zum Teil zu recht streitbaren Schlußfolgerungen und Aussagen.

Befragt danach, wen er mit seinen Helden darzustellen versucht und ob Ähnlichkeiten der Personen in seinen Romanen zufällig oder gewollt sind, wird vom Autor ausgesagt, daß sein Held — besonders in „Gewalt und Zärtlichkeit“ — ein Mensch ist, der so ist, wie er gern sein möchte.

Eine Figur, die selbstlos für die Entwicklung unserer Republik eintritt, ohne die eigenen Probleme in den Vordergrund zu stellen. Ähnlichkeiten in den Personen ergeben sich aus der Darstellung der Menschen, die ihn umgeben und ihm etwas bedeuten.

### Gespannt auf den vierten Band

Gern hätte ich manchen seiner Gedanken als Anlaß zu einem Streitgespräch genutzt, aber das hätte wohl den Rahmen gesprengt, denn es ging ja vordergründig um eine Lesung aus dem vierten Band seines Romans „Gewalt und Zärtlichkeit“.

Mir hat das, was der Autor vorgelesen hat, gefallen, und ich glaube, es hat auch die anderen Teilnehmer gespannt werden lassen auf diesen vierten Band. Ob er die Erwartungen der Leser erfüllt, wird sich zeigen. Ich meine, wenn damit Gedanken zur Auseinandersetzung ausgelöst werden, wird es sich lohnen, das Buch zu lesen.

Lilo Grabowski,  
Mitglied des Kollektivs  
„Wilma Espin“, DS 3

## Frohe Ferientage in Stollberg

Drei Wochen der Freude, des Frohsinns und der gemeinsamen Spiele konnten Kinder unseres Werkes mit Freunden aus der CSSR und aus Frankreich im Ferienlager in „Stollberg“ erleben.

Ein gut vorbereitetes und organisiertes Programm erwartete uns Kinder.

Trotz der vorhandenen Sprachunterschiede verstanden sich alle Kinder, und es kam zu freundschaftlichen Begegnungen bei den reichhaltigen und abwechslungsreich gestalteten Tagen.

### Das Programm bot jedem etwas

Das Programm, beginnend mit Wanderungen und sich fortsetzend im Kennenlernen der schönen Umgebung und der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt, bot jedem etwas.

Mit viel Begeisterung wurden solche lehrreichen Veranstaltungen wie die „Wanderung mit dem Jäger“ oder die Fahrten zum Kleinen Erzgebirge und zum Fichtelberg aufgenommen.

Großes Interesse fand auch der Besuch der LPG, wo sich die Kinder mit der Produktion in der sozialistischen Landwirtschaft vertraut machen konnten.

Für die Kinder aus der Großstadt waren Schweine und Kühe Erlebnisse, die zum Nachdenken anregten. Denn wer kannte schon den Werdegang des Glases Milch, das täglich getrunken wurde. Manches Kind machte sich

danach auch Gedanken über den Fleiß der Genossenschaftsbauern, der notwendig ist, um das tägliche Brot herzustellen.

Sport und Spiel kamen natürlich nicht zu kurz. Zu einem Höhepunkt wurden die sportlichen Wettkämpfe, bei denen unsere Kinder viele Medaillen und Urkunden errangen.

Das machte natürlich Appetit, der durch das Kollektiv unserer Küche immer bestens gestillt wurde.

Hier gebührt dem Kollegen Schüppel und seinen Kollegen ein besonders herzliches Dankeschön für das schmackhafte, reichliche und abwechslungsreiche Essen.

Hervorzuheben ist das Grillfest, wo ein Hammel am Spieß gebraten wurde und jedes Kind ein gehöriges Stück vom Braten erhielt.

Viel zu schnell vergingen die Tage.

### Ein herzliches Dankeschön

Einen großen Anteil am Gelingen hatten die Gruppenleiter, die unter der bewährten Leitung der Kollegin Helga Höhne die „Sache schmissen“, wie man es so schön zünftig sagt.

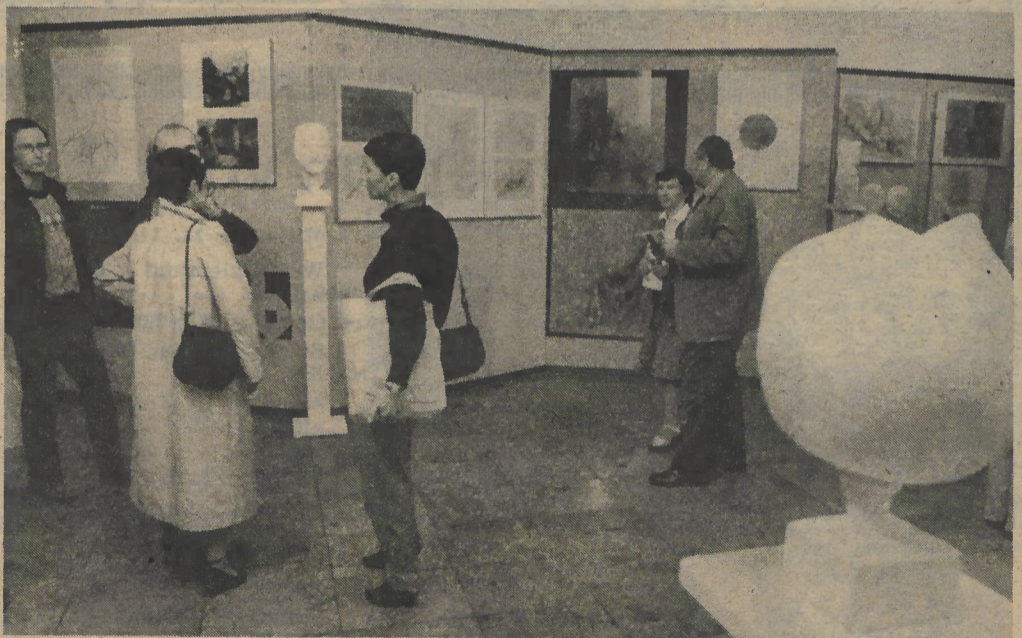
Ihnen, aber auch dem Kollektiv der Werktätigen des VEB Werk für Fernsehetelektronik, die uns diese schönen Tage ermöglichten, ein ganz herzliches Dankeschön.

Wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Jahr wieder so erlebnisreiche Tage erleben dürfen.

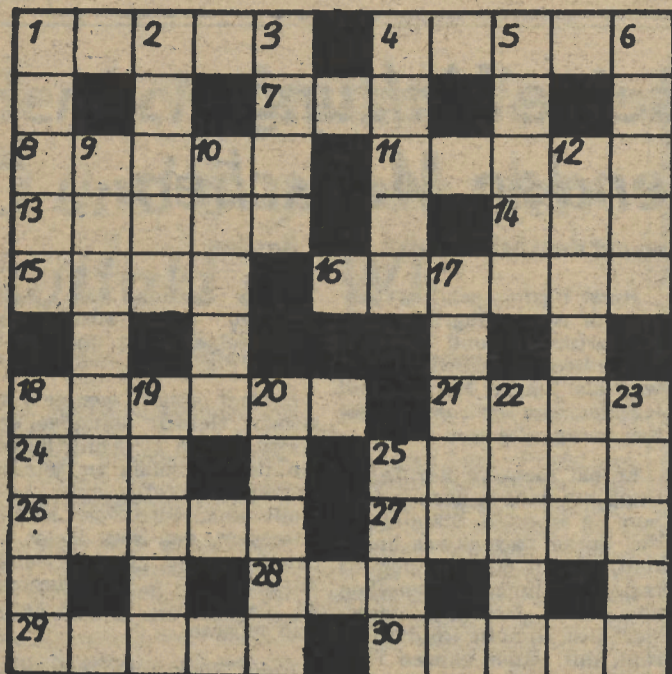
Die Ferienkinder

**Sieger im Wand-  
zeitungswettbewerb zum  
7. Oktober und zur Inten-  
sivierung im Bereich Be-  
schaffung und Absatz:**

**1. Platz: Brigade „20. Jah-  
restag“, KM 7  
2. Platz: Brigade „Fort-  
schritt“, KM 3  
3. Platz: Brigade „Aurora“,  
KM 42**



Die 50. Ausstellung in der Galerie Junger Künstler im Haus der jungen Talente in der Klosterstraße wurde von Studenten des 1. Studienjahres der Kunsthochschule Berlin gefotografiert.  
Foto: ADN-ZB/Zimmermann



**Waagrecht:** 1. Turnunterlage, 4. heißer Wüstenwind, 7. Gebirgsstock auf Kreta, 8. brasilianische Hafenstadt, 11. das Buch des Islams, 13. Indoeuropäer, 14. Nebenfluß der Donau, 15. Landwirtschaftsausstellung in der DDR, 16. instrumentales Musikstück, 18. Sportart, 21. Fallwind an der dalmatinischen Küste, 24. norwegischer Mathematiker des vorigen Jh., 25. chemisches Element, 26. Schauspielerin der DDR, 27. Gestalt aus „Paganini“, 28. Handlung, 29. Borte, Besatz, 30. Gestalt aus „Die sizilianische Vesper“.

**Senkrecht:** 1. Studentenmittagstisch, 2. Bewohner einer ASSR, 3. Hast, 4. Straßenjackett für Männer, 5. Gestalt aus „Krieg und Frieden“, 6. mittelalterliche Liebeswerbung, 9. Stern im Sternbild Perseus, 10. Angehöriger eines ehemaligen Turkstammes, 12. Stern im Sternbild Skorpion, 17. Erfinder des Dynamits, 18. Gestalt aus „Irische Legende“, 19. höher als die Marsch gelegener sandiger Boden, 20. zugeschnittenes Holz, 22. Südfrucht, 23. sowjetischer Schwarzmeerort, 25. südfranzösische Hafenstadt.

### Rätselauf Lösung aus Nr. 37/81

**Waagrecht:** 1. Blech, 4. Ogowe, 8. Erben, 9. Aul, 11. Elena, 12. Kreuzer, 13. Krake, 15. Blase, 17. Urenkel, 20. Salat, 22. Ali, 23. Eleve, 24. Aleel, 25. Rebus.

### Anekdote

Der Berliner Bildhauer Gottfried Schadow hatte gewisse Vorbehalte gegenüber den adligen Snobs,

die die bildende Kunst so nebenbei erlernen wollten.

Einem jungen Offizier, nicht mal untalentiert, gab er den Rat: „Ne, ne, Herr Leutnant, bleiben sie man lieber bei ihre Mächen.“

## „Mit Gesang wird gekämpft...“

„Mit Gesang wird gekämpft...“ Diese Zeilen und zugleich die Melodie eines alten Arbeiterjugendliedes wurden in mir wieder lebendig, als auf der diesjährigen Jahrestagung des Kreiskomitees Köpenick der Antifaschistischen Widerstandskämpfer sein Vorsitzender dem Kollektiv „Hans Marchwitza“ einen Ehrenwimpel überreichte.

„Die Bewahrung der revolutionären Tradition“, so die Begründung der Auszeichnung, „und des Vermächnisses der antifaschistischen Widerstandskämpfer war Grundanliegen des Kollektivs bei der Aufnahme des Namenskampfes im Jahre 1977. Das Kollektiv bemüht sich, den Ausspruch von Hans Marchwitza ‚Kultur ist jeder zweite Herzschlag unseres Lebens‘ in seiner Aufgabenstellung und kulturellen Tätigkeit gerecht zu werden.“

In der Tat: Kultur ist das halbe Leben... Und wir,

nennen wir uns getrost die Alten, wir wissen ganz besonders darum, wie auch die kulturellen, die künstlerischen Aktivitäten unser Blut immer wieder schneller pulsieren lassen, wie uns Erinnerungen beleben. Erinnerungen eben an jene Jahre, als wir – natürlich längst nicht so kunstvoll vollendet, daran hinderte uns meist die Zeit und unsere soziale Misere – uns miteinander im Lied und Gesang vereinten und untereinander stützten. Eben auch mit Gesang kämpften, und wir vollendeten die oben zitierte Liedzeile „bis die Kette fällt!“

Im Zusammenhang mit dem Kollektiv „Hans Marchwitza“ hat dieses „Wir“ eine sehr genaue Adresse. Die Empfänger waren mehr als zweihundert antifaschistische Widerstandskämpfer unseres Stadtbezirks, die sich zum Gedenken an ihre ermordeten und in den harten Nachkriegsjahren dahingegangenen Kameraden und Kampfgefährten zu einer Feierstunde in der Gaststätte „Freundschaft“ zusammengefunden hatten.

Absender war das Solistenquartett des Marchwitza-Kollektivs, die Kolleginnen Edith Müller und Karin Pohl sowie die Kollegen Joachim Prenz und Karl Aschrich als Sängerinnen und Sänger und Kollege Sigurd Brauns als Begleiter am Klavier. Ihre musikalischen Grüße und Rezitationen belebten sowohl unser Zurückdenken an die Jahre der harten und opferreichen Kämpfe (Lied der Jarama-Front), als sie auch Kunde von den Hoffnungen gaben, die in unserer Deutschen Demokratischen Republik ihre Erfüllung fanden („Es ist ein Blühen weit und breit“). Dank der heldenhaften Kämpfe der Sowjetarmee („Nachtigall, störe nicht den Soldaten“).

So paarten sich bei den Zuhörern Ergriffenheit und Freude. Und ihr Dank war nicht nur der herzliche Beifall; er wird auch als Erlebnis eines von den WF-Freunden gestalteten würdigen Gedenkens an einstige treue und zuverlässige Gefährten im Kampf gegen den Faschismus lange nachwirken.

Fritz Stargardt



Besucherandrang vor dem Sport- und Erholungszentrum.

Foto: ADN-ZB/Weisflog

## Speiseplan vom 9. bis 13. November

### Montag, 9. 11.

Grüne-Bohnen-Eintopf mit Rindfleisch 0,60 M  
Szeg. Gulasch, Kart., Apfel 1,10 M  
Pökelkamm, Sauerk., Kart. 1,20 M  
Hefeklöße m. Kompott 0,80 M

### Dienstag, 10. 11.

Kartoffelsuppe m. Bockw. 1,00 M  
Bratwurst in Bierteig, Rohk., Kart.-Salat 1,10 M  
Hackbraten, Gemüse, Kart. 1,00 M  
2 gek. Eier, Rohkost, Kart.-Püree 0,80 M

### Mittwoch, 11. 11.

Weißkohleintopf m. Rfl. 0,60 M  
Gemüseplatte 1,00 M  
Schweinebraten, Bayr. Kraut, Klöße 1,20 M  
Milchreis m. Z. u. Z., Apfelmus 0,50 M

### Donnerstag, 12. 11.

Kohlrübenintopf m. Gefl. Fl. 1,00 M  
Kohlroulade, Kart., Apfel 1,00 M  
Schnitzel, Gemüse, Kart. 1,30 M  
Tomatierte Makk., Apfel 0,80 M

### Freitag, 13. 11.

Mex. Bohneneintopf m. Rfl. 0,60 M  
1/4 Broiler, Rotk., Kart. 2,00 M

Knacker, Sauerk., Erbspüree 1,00 M  
Käblerbraten, Gemüse, Klöße 1,20 M

Änderungen vorbehalten!



Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genossin Osche, Werkteil Bildröhre, Genossin Karer, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie, Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung, Genosse Dr. Jahns, Fachdirektorat LO. Redaktion: J. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 31 21 a, Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)